

## Pflegeverständnis Pflegedienst RSE AG



**Unsere Kompetenz – Ihre Gesundheit**  
**Professionelle Pflege - Garant für Ihre Pflege**

Um die Pflege von erkrankten Menschen heute und in Zukunft zu garantieren, braucht es qualifizierte Pflegefachpersonen, welche die Pflege und Versorgung gewährleisten. Im Pflegedienst der Regionalspital Emmental AG (RSE AG) arbeiten motivierte und professionell ausgebildete Pflegefachpersonen in der allgemeinen Pflege wie auch in Spezialdisziplinen. Im Zentrum steht eine qualitativ hoch stehende Gesundheitsversorgung der Patienten und der Angehörigen. Die Pflegefachpersonen der RSE AG setzen sich jeden Tag für deren Pflege und eine gute Versorgungsqualität ein. Dabei wird eine **patientenorientierte**, **angemessene** und **professionelle** Pflege angestrebt.

### Definition – patientenorientierte Pflege

Patientenorientierte Pflege wird definiert als eine Pflege, die sich an der Individualität der Patienten orientiert bzw. deren Individualität aktiv in die Pflege integriert [1], [2], [3]. Sie wird als pflegesensitiver Qualitätsindikator gesehen, bezogen auf die Patientenzufriedenheit, Lebensqualität und Autonomie [3].

### Definition - angemessene Pflege

Die Patienten erfahren die Berücksichtigung ihrer Bedürfnisse und Gewohnheiten, die sie äussern. Die Pflege ist geplant und beurteilt. Die Patienten und deren Angehörige erhalten Unterstützung und Beratung zur Förderung ihrer Selbständigkeit, welche ihrem Bedarf entsprechen und wonach sie fragen. Das Vertrauen in die Pflege und Behandlung ist ungestört vorhanden. Die angemessene Pflege beinhaltet daneben auch eine sichere Pflege. Die Patienten sind mit dem Nötigsten versorgt. Sie sind nicht gefährdet und erleiden keinen Schaden. Risikoeinschätzungen werden durchgeführt und einbezogen [4]. Das Qualitätsniveau wird dabei nicht linear, sondern dynamisch betrachtet. Schwankungen in der Pflegequalität sind eine Realität. Pflegequalität entsteht durch das Zusammenspiel von Komponenten der Struktur-, Prozess- und Ergebnisebene [5].

### Definition - professionelle Pflege

„Professionelle Pflege fördert und erhält Gesundheit, beugt gesundheitlichen Schäden vor und unterstützt Menschen in der Behandlung und im Umgang mit Auswirkungen von Krankheiten und deren Therapien. Dies mit dem Ziel, für betreute Menschen die bestmöglichen Behandlungs- und Betreuungsergebnisse sowie die bestmögliche Lebensqualität in allen Phasen des Lebens bis zum Tod zu erreichen.“ [6].

## Handlungsgrundsätze zur Patientenorientierung

- **Patientenzufriedenheit** – Die Zufriedenheit unserer Patienten ist unser oberstes Ziel.
- **Partizipation** – Wir erheben den Pflegebedarf gemeinsam mit den Patienten und den Angehörigen unter Berücksichtigung der klinischen und persönlichen Lebenssituation.
- **Individualität** – Wir integrieren nach Bedarf die individuellen Bedürfnisse der Patienten und der Angehörigen in den Pflege- und Behandlungsprozess.
- **Kooperation** – Wir kooperieren wertschätzend und im Sinne der Patienten im multiprofessionellen Team mit allen am Behandlungsprozess beteiligten Berufsgruppen im Gesundheitswesen.
- **Autonomie** – Wir erhalten und fördern die Eigenständigkeit und Entscheidungsfähigkeit der Patienten und der Angehörigen.
- **Kommunikation** – Wir informieren, instruieren, begleiten und beraten die Patienten und ihre Angehörigen mit sorgender Zuwendung.
- **Koordination** – Wir koordinieren den Pflegeprozess effizient im Sinne der Patienten und im Rahmen des gesamten Behandlungsprozesses.

## Handlungsgrundsätze zur angemessenen Pflege

- Die von uns angestrebte Pflegequalität legen wir dynamisch nach den **Bedürfnissen der Patienten**, den vorhandenen **Strukturen**, den angestrebten **Ergebnissen** sowie den **Prozessabläufen** der Behandlung fest.
- Wir streben eine **sichere** bis **angemessene** Pflegequalität an.
- Wir entwickeln **Standards, Richtlinien und Guidelines** zum Symptommanagement und zur –kontrolle, welche auf dem neuesten Stand („Best Practice“) beruhen.
- Wir arbeiten im **multiprofessionellen Team** mit anderen Berufsgruppen im Gesundheitswesen. Wir arbeiten **eigenverantwortlich**, nach **Verordnung**, nach **festgelegten Strukturen**, suchen gemeinsam nach **Lösungen** und streben eine klare **Arbeitsaufteilung** an.
- In der **Pflegedokumentation** halten wir die individuelle Situation der Patienten, die Anamnese, die Symptome und den Prozess des Symptommanagements in einem nachvollziehbaren **Pflegeprozess** fest.
- Wir erfassen die **Situation der Patienten**, suchen **Zusammenhänge** zwischen medizinischen und pflegerischen **Diagnosen**, ziehen die **Erwartungen** der Patienten mit ein und fördern deren **Selbstpflegefähigkeiten**.
- Wir sind bestrebt, die **Zufriedenheit** und **Kompetenzen** der Pflegefachpersonen zu fördern und weiterzuentwickeln.
- Wir unterziehen uns einer kontinuierlichen und fortlaufenden **Pflegezertifizierung** durch die Firma Concret AG, welche festgelegte **Indikatoren** und vorgegebene **Normen** überprüft.

## Handlungsgrundsätze zur professionellen Pflege

### Die Professionelle Pflege [6]:

- richtet sich an **Menschen in allen Lebensphasen**, an Einzelpersonen, Familien, Gruppen und Gemeinden, an Kranke und deren Angehörige, sowie an Behinderte und Gesunde.
- umfasst, auf einem **Kontinuum**, Aufgaben zur Gesundheitserhaltung und -förderung, zur Prävention, in der Geburtsvorbereitung und Geburtshilfe, bei akuten Erkrankungen, während der Rekonvaleszenz und Rehabilitation, in der Langzeitpflege sowie in der Palliativen Betreuung.
- beruht auf einer **Beziehung** zwischen betreuten Menschen und Pflegenden, die von letzteren geprägt ist durch sorgende Zuwendung, Einfühlsamkeit und Anteilnahme. Die Beziehung erlaubt die Entfaltung von Ressourcen der Beteiligten, die Offenheit für die zur Pflege nötigen Nähe und das Festlegen gemeinsamer Ziele.
- **erfasst die Ressourcen und den Pflegebedarf** der betreuten Menschen, setzt **Ziele**, plant **Pflegeinterventionen**, führt diese durch (unter Einsatz der nötigen zwischenmenschlichen und technischen Fähigkeiten) und evaluiert die **Ergebnisse**.
- **basiert auf Evidenz, reflektierter Erfahrung und Präferenzen** der Betreuten, bezieht physische, psychische, spirituelle, lebensweltliche sowie soziokulturelle, alters- und geschlechtsbezogene Aspekte ein und berücksichtigt **ethische Richtlinien**.
- umfasst **klinische, pädagogische, wissenschaftliche** sowie **Führungsaufgaben**, die ergänzend von Pflegenden mit einer Grundausbildung und solchen mit unterschiedlichen Weiterbildungen, von Generalisten / Generalistinnen und Spezialisten / Spezialistinnen wahrgenommen werden.
- **erfolgt in Zusammenarbeit mit den betreuten Menschen, pflegenden Angehörigen** und Mitgliedern von Assistenzberufen im **multiprofessionellen Team mit Ärzten und Ärztinnen** (verantwortlich für medizinische Diagnostik und Therapie) und **Mitgliedern anderer Berufe** im Gesundheitswesen. Dabei übernehmen Pflegenden **Leitungsfunktionen** oder arbeiten unter der Leitung anderer. Sie sind jedoch immer für ihre **eigenen Entscheide, ihr Handeln** und **Verhalten** verantwortlich.
- wird sowohl **in Institutionen** des Gesundheitswesens als auch **außerhalb**, überall wo Menschen leben, lernen und arbeiten, ausgeübt.

### Pflege – darauf sind wir stolz!

Pflegedienst

Regionalspital Emmental AG

#### Quellenverzeichnis

- [1] Backs, S. & Lenz, R. (2003). Kommunikation und Pflege, *Österreichische Pflegezeitschrift*, 1.
- [2] Bleses, H. (2005). *Patientenorientierung als Qualitätsmerkmal*. Dissertation. Retrieved 15.09.2010, from <http://edoc.hu-berlin.de/dissertationen/bleses-helma-2005-01-24/HTML/front.html>.
- [3] Suhonen, R., Välimäki, M., Leino-Kilpi, H., & Katajisto, J. (2004). Testing the individualized care model, *Scandinavian Journal of Caring Sciences*, 18 (1), 27-36.
- [4] Fiechter, V. & Meier, M. (1993). Pflegeplanung. *Eine Anleitung für die Praxis*. (9. Aufl.). Basel: Recom.
- [5] Schmid Büchi, S., Rettke, H., Horvath, E., Marfurt-Russenberger, K. & Schwendimann, R. (2006). *Modell zur Darstellung und Überprüfung der Qualität in der Pflege und Gesundheitsversorgung*. Abschlussbericht. Retrieved 15.09.2010, from [http://www.pflegedienst.usz.ch/Documents/HealthProfessionals/ZEFP/Projektberichte/abschlussbericht\\_pflegequalitaetsmodell\\_juni06.pdf](http://www.pflegedienst.usz.ch/Documents/HealthProfessionals/ZEFP/Projektberichte/abschlussbericht_pflegequalitaetsmodell_juni06.pdf).
- [6] Spichiger, E., Kesselring, A., Spirig, R., De Geest, S. & SAMW. (2006). Professionelle Pflege - Entwicklung und Inhalte einer Definition, *Pflege*, 19, 45-51.